

Peter Schier

# Militärische Führungsstruktur und Verteidigungsausgaben der Volksrepublik China

## 1 Militärische Führungsstruktur

Das Prinzip der Führung der Armee durch die Kommunistische Partei hat seit der Gründung der Chinesischen Volksbefreiungsarmee (VBA) Gültigkeit. Seit März 1930, d.h. seit mehr als 50 Jahren, werden die kommunistischen Streitkräfte Chinas denn auch von der ZK-Militärkommission der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) geführt. Parallel dazu existiert seit Dezember 1982 auch die Zentrale Militärkommission der Volksrepublik China, die formal als das staatliche Führungsorgan über die VBA gilt. Daß es sich hierbei nur um ein rechtstaatliches Feigenblatt für die absolute Führung der Partei über die Armee handelt, geht allein aus der Tatsache hervor, daß die Zentrale (staatliche) Militärkommission personell völlig identisch mit der ZK-Militärkommission besetzt ist. Gegenwärtig setzen sich die beiden Kommissionen aus folgenden führenden Mitgliedern zusammen:

Vorsitzender:

Jiang Zemin (gleichzeitig ZK-Generalsekretär)

Stellvertretende Vorsitzende:

- Liu Huaqing (gleichzeitig Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros)
- Zhang Zhen

Mitglieder:

- Chi Haotian (gleichzeitig Verteidigungsminister)
- Fu Quanyou (gleichzeitig Direktor der Zentralen Logistikabteilung)
- Yu Yongbo (gleichzeitig Direktor der Zentralen Politischen Abteilung)
- Zhang Wannian (gleichzeitig Generalstabschef)

Die Positionen der vier letztgenannten Mitglieder der ZK-Militärkommission lassen darauf schließen, daß die folgenden vier Institutionen die wichtigsten militärischen Führungsorgane unterhalb der ZK-Militärkommission darstellen:

- Generalstab,
- Zentrale politische Abteilung,
- Zentrale Logistikabteilung,
- Verteidigungsministerium.

Über weitere Mitglieder der ZK-Militärkommission ist nichts bekannt. Die Tatsache, daß auf der 1. Plenartagung des XI. ZK am 19. August 1977 eine 63köpfige ZK-Militärkommission gewählt wurde (Die Namen der Mitglieder wurden damals nicht bekanntgegeben.), ist ein Indiz dafür, daß der ZK-Militärkommission wesentlich mehr Mitglieder angehören als die namentlich bekannten. Die o.g. sieben Spitzenkader stellen wahrscheinlich eine Art Ständiger Ausschuß der ZK-Militärkommission dar. Der erweiterte Mitgliederkreis, der mindestens einmal im Jahr zusammentreten dürfte, umfaßt sehr wahrscheinlich auch Vertreter folgender militärischer Institutionen:

- Zentrale Kommission für Rüstungsforschung, -technik und -industrie,
- Ministerium für öffentliche Sicherheit,
- Zentrale Militärakademie,
- Verteidigungsuniversität,
- Disziplinkontrollkomitee,
- Militärrechtsanwaltschaft,
- Militärgerichtshof,
- Kommandos der sieben Militärregionen (einschließlich ihrer Politikommissare),

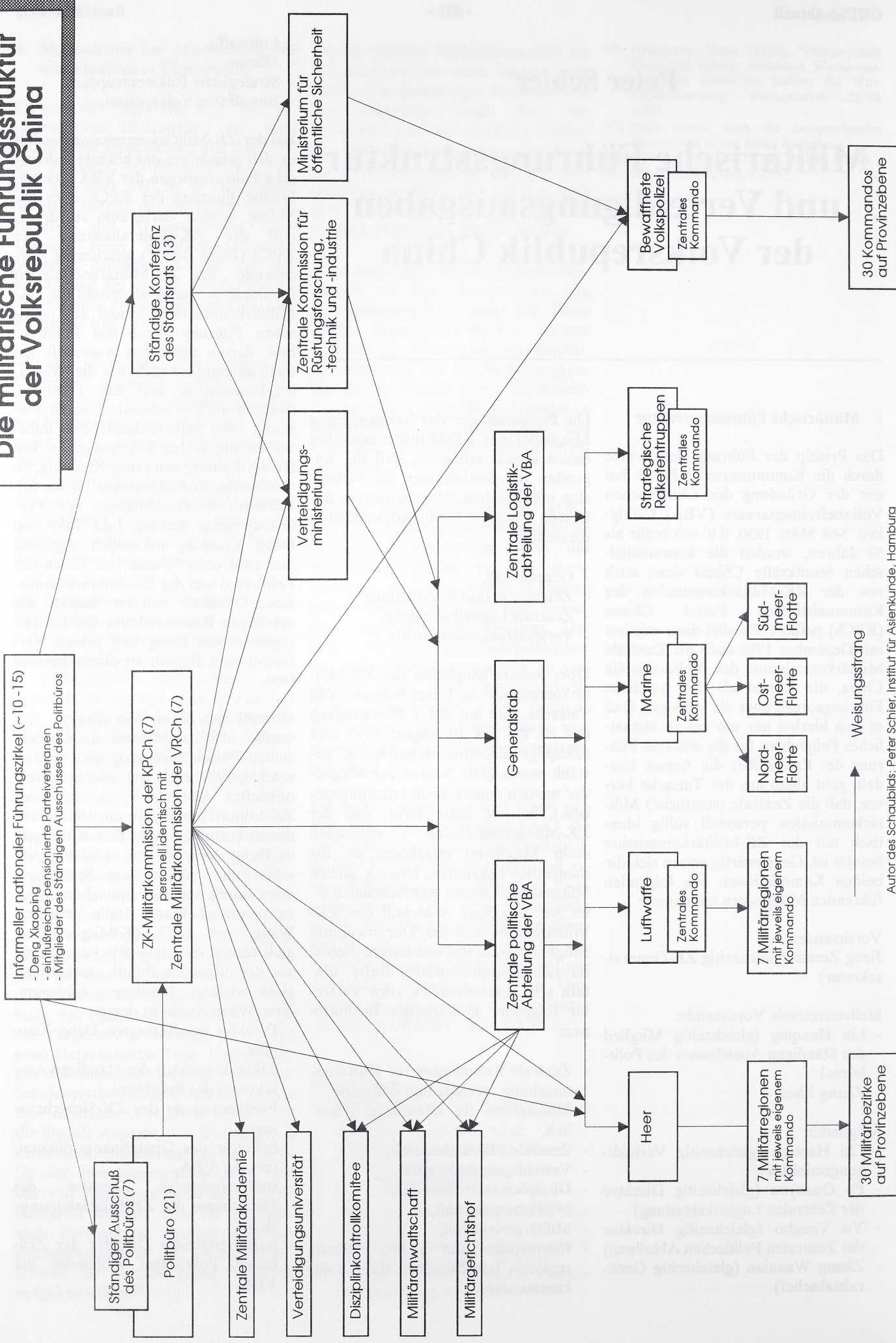
- Luftwaffe,
- Marine,
- Strategische Rakentruppen,
- Bewaffnete Volkspolizei.

Bei der ZK-Militärkommission handelt es sich primär um das höchste militärische Führungsorgan der VBA. Die politische Führung der KPCh über das Militär kommt darin zum Ausdruck, daß der ZK-Generalsekretär der KPCh (Jiang Zemin) gleichzeitig Vorsitzender der ZK-Militärkommission ist. Darüber hinaus untersteht die ZK-Militärkommission formell der politischen Führung durch das Politbüro bzw. dessen Ständigen Ausschuß. De facto unterstehen nicht nur die ZK-Militärkommission und das Politbüro, sondern auch - zumindest in Krisenzeiten - die Teilstreitkräfte dem informellen nationalen Führungszirkel unter der Leitung von Deng Xiaoping. So wurden die Vorbereitungen für die militärische Niederschlagung der Protestbewegung Anfang Juni 1989 von Deng Xiaoping persönlich ergriffen, und zwar ohne Wissen von Teilen des Politbüros und der ZK-Militärkommission. Offenbar wurden damals die mächtigen Kommandeure der Militärregionen von Deng und seinen Vertrauten von Beginn an direkt kontaktiert.

Obwohl sich Deng Xiaoping ab November 1987 zunehmend aus der offiziellen Politik zurückzog und im November 1989 auch von seinem letzten offiziellen Amt als Vorsitzender der ZK-Militärkommission zurücktrat und diesen Posten an Jiang Zemin übergab, ist Deng nach wie vor in allen politischen und militärischen Spitzengremien durch seinen Privatsekretär Generalleutnant Wang Ruilin vertreten. Wang, seit 1987 ZK-Mitglied, hat gleichzeitig mit dem Rückzug Dengs aus der offiziellen Politik machstrategisch wichtige Positionen eingenommen. Wang Ruilin ist derzeit

- Direktor des Büros von Deng Xiaoping,
- Sekretär (*mishu*) des Ständigen Ausschusses des Politbüros,
- Politikommissar des ZK-Sicherheitsamts,
- Sekretär des Disziplinkontrollkomitees der VBA,
- stellvertretender Direktor des Hauptbüros der ZK-Militärkommission,
- stellvertretender Direktor der Zentralen Politischen Abteilung der VBA.

# Die militärische Führungsstruktur der Volksrepublik China



Unterhalb der ZK-Militärkommission sind der Generalstab und die Zentrale Logistikabteilung reine militärische Führungsorgane. Die Zentrale Politische Abteilung ist für die politische Erziehung und für die Sicherung der Loyalität der VBA-Truppen gegenüber der amtierenden KPCh-Führung und ihrem politischen Kurs zuständig. Das Verteidigungsministerium scheint vor allem koordinierende Funktionen zu haben, und zwar als Bindeglied zwischen Armee und Regierung. Es ist zuständig für die allgemeine Militärverwaltung, für das Finanzwesen der Streitkräfte und für die Auslandsbeziehungen der VBA. Bei der Ausarbeitung des Verteidigungshaushalts und den entsprechenden Verhandlungen über die Verteidigungsausgaben innerhalb des Staatsrats sowie beim Import und Export von Waffen spielt das Verteidigungsministerium also eine gewichtige Rolle.

Die Zentrale Kommission für Rüstungsforschung, -technik und -industrie, die ebenso wie das Verteidigungsministerium ein Organ der Zentralregierung (Staatsrat) ist, koordiniert die Arbeit der verschiedenen Rüstungsforschungsinstitute und der Ministerien und Unternehmen, die für die Rüstungsproduktion zuständig sind. Damit dürfte die Kommission auch mit Waffenexporten befaßt sein. Die Rüstungskommission soll offenbar den militärisch-industriellen Komplex kontrollieren, dessen Exporterlöse jedoch nicht direkt dem Verteidigungshaushalt zugutekommen sollen, sondern zunächst Eingang finden in die Einnahmen im Staatshaushalt.

Während Marine, Luftwaffe und die strategischen Raketentruppen jeweils von einem zentralen nationalen Kommando geführt werden, haben die VBA-Landstreitkräfte kein eigenes nationales Heereskommando. Die primär für die Landesverteidigung zuständigen Hauptstreitkräfte (Feldarmeen bzw. Armeekorps) unterstehen den Kommandos von insgesamt sieben Militärregionen, während die Territorialstreitkräfte den Kommandeuren der 30 Militärbezirke auf Provinzebene unterstellt sind. Letztere entsprechen exakt den 22 Provinzen, 5 Autonomen Gebieten und 3 provinzfremden Städten. Für die verschiedenen Waffengattungen

des Heeres gibt es entsprechende Abteilungen innerhalb des Generalstabs sowie regionale Führungsstäbe bei den Kommandos der sieben Militärregionen. Im Rahmen der Umstellung der VBA-Landstreitkräfte auf mechanisierte integrierte Heeresverbände sind in den vergangenen 10 Jahren die früher eigenständigen Einheiten der verschiedenen Waffengattungen, wie Panzer-, Artillerie- und Pioniertruppen, in die Armeekorps integriert worden.

Dem nationalen Marinekommando unterstehen die drei regionalen Kommandos der Nordmeer-Flotte, der Ostmeer-Flotte und der Südmeer-Flotte. Dem nationalen Luftwaffenkommando unterstehen die sieben regionalen Kommandos in den Militärregionen. Die regionalen Luftwaffenkommandos scheinen gleichzeitig in die Kommandostruktur der einzelnen Militärregionen integriert zu sein. Die strategischen Raketentruppen werden ausschließlich zentral geführt.

Eine besondere Rolle im Rahmen der chinesischen Streitkräfte nimmt die Bewaffnete Volkspolizei (BVP) ein. Die BVP ist für die Aufrechterhaltung des inneren Friedens (z.B. Einsatz bei Demonstrationen und Unruhen), für den Schutz von Partei- und Regierungsorganen, diplomatischen Vertretungen und wichtigen öffentlichen Einrichtungen sowie für die Grenzsicherung verantwortlich. Die in der Regel leicht bewaffneten BVP-Truppen, denen auch die früheren VBA-Wachmannschaften angehören, haben mittlerweile eine Gesamtstärke von rund 1 Mio. Mann erreicht. Die BVP war im April 1983 aus der VBA ausgegliedert und dem Staatsrat bzw. dem Ministerium für öffentliche Sicherheit unterstellt worden. Seitdem figurieren die Kosten für die BVP im Staatshaushalt unter der Position "Verwaltungskosten". Im Februar 1990, also etwas mehr als ein halbes Jahr nach der blutigen Niederschlagung der Protestbewegung, soll die BVP dem Oberbefehl der ZK-Militärkommission unterstellt worden sein. Sehr wahrscheinlich untersteht das Zentrale Kommando der BVP seitdem sowohl der ZK-Militärkommission als auch dem Staatsrat bzw. dem Ministerium für öffentliche Sicherheit, wobei die ZK-Militärkommission aufgrund ihrer Stellung eine

stärkere Führungsposition haben dürfte. Die Führungskader der BVP-Zentrale werden dementsprechend von der ZK-Militärkommission in Absprache mit dem Staatsrat bzw. dem Ministerium für öffentliche Sicherheit ernannt. Die 30 BVP-Kommandos auf Provinzebene werden wahrscheinlich von der ZK-Militärkommission in Absprache mit dem Ministerium für öffentliche Sicherheit und mit dem Zentralen BVP-Kommando personell besetzt.

Einen Überblick über die militärische Führungsstruktur der Volksrepublik China gibt ein Schaubild, das im Rahmen dieses Artikels abgedruckt ist. Der Autor dankt Herrn Gregor Hartmann für die Umsetzung des Schaubilds mit Hilfe eines Graphikprogramms.

Den Kommandos der sieben Militärregionen unterstehen nach Angaben des Londoner Internationalen Instituts für Strategische Studien (IISS; *The Military Balance, 1992-1993*, London 1992, S. 145) gegenwärtig 24 Feldarmeen bzw. Armeekorps des Heeres, die eigentlich nur zur Landesverteidigung eingesetzt werden sollen. Der massive Einsatz von Armeekorps-Einheiten zur Niederschlagung der Protestbewegung im Juni 1989 zeigt jedoch, daß dieses Gebot nur für politische Schönwetterzeiten gilt. Der VBA-Einsatz im Juni 1989 zeigt auch die große machtpolitische Bedeutung der Kommandeure und Politikkommissare der sieben Militärregionen. Sie sind deshalb - von einer Ausnahme abgesehen - auch alle Mitglied im ZK der KPCh.

Die regionale Verteilung der Armeekorps richtet sich nach Größe und strategischer Bedeutung der einzelnen Militärregionen (MR) und der ihnen unterstehenden Militärbezirke (MB) auf Provinzebene. Nach Angaben des IISS (ebenda, S. 145-146) sieht die gegenwärtige Dislozierung der Armeekorps (AK) wie folgt aus [Die vom IISS veröffentlichte Karte der Militärregionen (ebenda, S. 144) zeigt allerdings falsche bzw. veraltete Grenzen für die Militärregionen Beijing, Shenyang und Lanzhou. Siehe statt dessen die im Rahmen dieses Artikels abgedruckte Karte.]:

Provinzen, Autonome Gebiete, provinzhfreie Städte und (die seit Juli 1985 neueingeteilten) Militärregionen



(Karte mit freundlicher Genehmigung des Autors entnommen aus: O. Weggel, Weltgeltung der VR China - Zwischen Verweigerung und Impansionsmusus, Hamburg 1986, S. 89.)

Militär-region	Armee-korps pro MR	Militär-bezirke (Provinzen)
Beijing:	6 AK	Beijing Hebei Innere Mongolei Shanxi Tianjin
Shenyang:	5 AK	Heilongjiang Jilin Liaoning
Ji'nan:	4 AK	He'nan Shandong
Nanjing:	3 AK	Anhui Fujian Jiangsu Jiangxi Shanghai Zhejiang
Lanzhou:	2 AK	Gansu Ningxia Qinghai Shaanxi Xinjiang
Chengdu:	2 AK	Guizhou Sichuan Tibet Yunnan
Guangzhou:	2 AK	Guangdong Guangxi Hainan Hubei Hu'nan

Über die gesamte Mannschaftsstärke der VBA liegen die beiden Zensus-Zahlen für 1982 und 1990 vor. Danach umfaßte die VBA i.J. 1982 4.238.210 Soldaten und Offiziere, während es i.J. 1990 nur noch 3.199.100 waren (*Major Figures of the Fourth National Population Census of China*, Beijing 1991, S. 4). Die Reduzierung um 1.039.110 Mann ergab sich aus der Ausgliederung der Bewaffneten Volkspolizei (damals ca. 700.000 Mann), der Investbaupioniere (ca. 200.000 Mann) und der Eisenbahntrouppen (ca. 150.000 Mann) in den Jahren 1983 und 1984. Von einer Verringerung der Kampfverbände der VBA in den vergangenen zehn Jahren kann also mitnichten die

Rede sein. Eine Reduzierung der VBA-Kampftruppen um insgesamt 1 Mio. Mann war Mitte 1985 auf einer erweiterten Sitzung der ZK-Militärkommission beschlossen worden (siehe C.a., 6/1985, S. 376-377). Dieser Beschluß ist - ebenso wie alle Reformbeschlüsse zur Verringerung der Beamtenschaft - nicht verwirklicht worden. Die Ursache hierfür dürften massive Widerstände innerhalb des Militärs sein.

Über die Mannschaftsstärken der einzelnen Teilstreitkräfte liegen nur Zahlen bzw. Schätzungen des IISS vor (*The Military Balance, 1992-1993*, London 1992, S. 145-147). Zusammen mit den o.g. Zensusangaben und eigenen Schätzungen des Autors könnte sich die VBA zahlenmäßig ungefähr wie folgt zusammensetzen:

VBA insgesamt	3.200.000
- Heer	2.400.000
- Feldarmeen	(1.700.000)
- Territorialstreitkräfte	(700.000)
- Luftwaffe	370.000
- Marine	340.000
- Strategische Raketentruppen	90.000

## 2 Verteidigungsausgaben

Die folgende Darstellung und Analyse beruht auf den offiziellen Zahlenangaben über die Verteidigungsausgaben der Volksrepublik China von 1950 bis 1993, die im *Statistischen Jahrbuch Chinas* oder in der *Volkszeitung* veröffentlicht wurden. Der Autor beteiligt sich an dieser Stelle nicht an Überlegungen und Spekulationen, inwieweit diese offiziellen Angaben die realen Verteidigungsausgaben widerspiegeln. Ein Blick auf die Tabellen 1 und 2 zeigt jedoch, daß auch anhand der offiziellen Angaben deutliche Trends bei der absoluten und relativen Größe der Verteidigungsausgaben im Zusammenhang mit bedeutenden politischen und militärischen Ereignissen und Entwicklungen festzustellen sind.

Die Entwicklung der Verteidigungsausgaben und ihres Anteils am Staatshaushalt von 1950 bis 1993 läßt sich nach acht Zeiträumen unterscheiden:

### 1. 1950 - 1953: 37,8%

Von 1950 bis 1953 war der Anteil der Verteidigungsausgaben am Staatshaushalt mit durchschnittlich 37,8% am höchsten in der Geschichte der Volksrepublik China. Hierfür verantwortlich war vor allem die chinesische Teilnahme am Korea-Krieg.

### 2. 1954 - 1957: 21,5%

In der darauffolgenden Periode von 1954 bis 1957 lag der durchschnittliche Anteil der Verteidigungsausgaben am Staatshaushalt wesentlich niedriger, nämlich bei 21,5%.

### 3. 1958 - 1961: 11,3%

Die katastrophale Wirtschaftskrise im Zusammenhang mit der Errichtung der Volkskommunen und mit der Politik des "Großen Sprungs nach vorn" zwangen im Zeitraum von 1958 bis 1961 zu einer erheblichen Senkung der Verteidigungsausgaben. In diesen vier Jahren lag der Anteil der Militärausgaben lediglich bei durchschnittlich 11,3%.

### 4. 1962 - 1967: 18,8%

Die wirtschaftliche Erholung und die Zuspitzung des sino-sowjetischen Konflikts ab 1962 ließen die Verteidigungsausgaben deutlich steigen, und zwar auf jährlich durchschnittlich 18,8% in den sechs Jahren von 1962 bis 1967.

### 5. 1968 - 1971: 23,9%

Die erhebliche Verschlechterung der sino-sowjetischen Beziehungen, die ihren Tiefpunkt mit den begrenzten militärischen Auseinandersetzungen am Ussuri erreichten, führte von 1968 bis 1971 zu einer beträchtlichen Erhöhung des Anteils der Verteidigungsausgaben, der durchschnittlich 23,9% des Staatshaushalts ausmachte. Wahrscheinlich trugen auch die bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen während der Kulturrevolution und der Einsatz der VBA gegen die Rotgardisten zur Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung zur Erhöhung des Anteils der Militärausgaben bei.

**6. 1972 - 1977: 17,9%**

Nach der Unterzeichnung des "Shanghai-Kommuniqués" im Februar 1972, das die Verbesserung des chinesisch-amerikanischen Verhältnisses einleitete, gingen die Militärausgaben sowohl relativ als auch absolut zurück. Hatte ihr Anteil 1971, dem Jahr des mysteriösen Absturzes von Verteidigungsminister Lin Biao über der Mongolischen Volksrepublik, noch 23,2% betragen, so sank er 1972 auf 20,8%, i.J. 1973 auf 18% und 1974 sogar auf 16,9%. Von 1972 bis 1977 belief sich der durchschnittliche Anteil der Verteidigungsausgaben auf 17,9% des Staatshaushaltes und lag damit deutlich niedriger als in dem vorangegangenen Zeitraum. Die Gründe hierfür dürften sowohl außen- als auch innenpolitischer Natur gewesen sein: Die Verbesserung der chinesisch-amerikanischen Beziehungen als Ausgleich zu den chinesisch-sowjetischen Spannungen und die Schwächung der Position der VBA durch den Sturz von Lin Biao im September 1971.

**7. 1978 - 1988: 12,7%**

Mit dem Jahr 1978 setzte ein Zeitraum weiterer Kürzungen am Anteil der Militärausgaben ein: Bis einschließlich 1988 betrug er durchschnittlich 12,7% bei deutlich abnehmender Tendenz in den letzten drei Jahren. Eine Ausnahme bildete das Jahr 1979, als der Anteil der Militärausgaben von 15,1% i.J. 1978 auf 17,5% des Staatshaushalts anstieg. Verantwortlich hierfür war der zeitlich und räumlich begrenzte "Strafeldzug" gegen Vietnam im Frühjahr 1979 als Antwort auf die Besetzung Kambodschas durch vietnamesische Truppen. Möglicherweise ist auch der überdurchschnittlich hohe Anteil von 16% i.J. 1980 mit Folgekosten des chinesischen Angriffs auf Vietnam zu erklären. Die militärischen Kosten des chinesischen Vergeltungsschlags lagen wahrscheinlich bei etwa 6 Mrd. RMB Yuan, wenn man davon ausgeht, daß in den beiden Jahren 1979 und 1980 die Militärausgaben unter normalen Bedingungen 17,8 Mio. RMB Yuan nicht überstiegen hätten.

Einschränkend muß hinzugefügt werden, daß die sehr niedrigen absoluten Zuwachsraten in den Jahren 1983

(0,4%) und 1984 (2,0%) mit der Ausgliederung von rund 1 Mio. Mann aus der VBA zusammenhängen, deren Lohn- und Ausrüstungskosten anderen Haushaltstiteln zugeschlagen wurden: Im April 1983 wurden die Verbände der Bewaffneten Volkspolizei (BVP) aus der VBA ausgegliedert und dem Ministerium für Öffentliche Sicherheit unterstellt. Seither figurieren die Kosten für die BVP im Staatshaushalt unter der Position "Verwaltungskosten". Die Eisenbahntroop wurden im Januar 1984 aus der VBA ausgegliedert und dem Ministerium für Eisenbahnen unterstellt. Die Investbaupioniere wurden in staatliche Bauunternehmen reorganisiert. Ohne Frage handelte es sich bei den ausgegliederten Truppenteilen nicht um Verteidigungstreitkräfte im klassischen Sinne. Bei der Entwicklung der eigentlichen Verteidigungsausgaben in den 80er Jahren muß jedoch folgende alternative Rechnung berücksichtigt werden: 1982 beliefen sich die Militärausgaben pro VBA-Soldat auf 4.160 RMB Yuan (bei einer Mannschaftsstärke von 4,24 Mio.), während sie 1984 - bei einem auf 3,2 Mio. reduzierten Personalbestand - 5.649 RMB Yuan betragen. Dies bedeutet eine Steigerung der Militärausgaben pro Kopf der Streitkräfte von 35,8% innerhalb von zwei Jahren, während sich die Gesamtsumme der Verteidigungsausgaben im gleichen Zeitraum nur um 2,5% erhöhte.

**8. 1989 - 1993: 8,6%**

1989 setzte eine deutliche Steigerung der absoluten Größe der Verteidigungsausgaben ein, mit der auch eine kontinuierliche Erhöhung des Anteils der Verteidigungsausgaben am Staatshaushalt einherging, und zwar von 8,1% i.J. 1988 auf 9,0% i.J. 1993 (Budget). Sehr wahrscheinlich steht diese Steigerung im Zusammenhang mit der militärischen Niederschlagung der Protestbewegung von Beijing im Juni 1989 und der daraus folgenden größeren machtpolitischen Rolle der VBA, die sich auch in einer deutlichen Steigerung des Anteils der VBA-Vertreter innerhalb des ZK der KPCh niederschlug.

Trotz der gemachten Einschränkungen bezüglich der Ausgliederung von 1 Mio. Mann aus der VBA in den Jahren 1983 und 1984 liegt der Anteil der

Verteidigungsausgaben am Staatshaushalt in der Ära Deng Xiaoping deutlich niedriger als in der Ära Mao Zedong.

**Tabelle 1:**  
**Der Anteil der Verteidigungsausgaben der VR China am Staatshaushalt nach Zeiträumen, 1950 - 1993**

1950 - 1953	37,8%
1954 - 1957	21,5%
1958 - 1961	11,3%
1962 - 1967	18,8%
1968 - 1971	23,9%
1972 - 1977	17,9%
1978 - 1988	12,7%
1989 - 1993	8,6%
<hr/>	
1950 - 1993	17,8%
<hr/>	
Ära Mao Zedongs 1950 - 1976	21,5%
<hr/>	
Ära Deng Xiaoping 1978 - 1993	11,4%

**Tabelle 2:**  
**Die Höhe der Verteidigungsausgaben der Volksrepublik China und ihr Anteil am Staatshaushalt, 1950 - 1993**

Jahr	Verteidigungsausgaben in Mrd. RMB Yuan	Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %	Staatsausgaben in Mrd. RMB Yuan	Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %	Anteil der Verteidigungsausgaben am Staatshaushalt in %	Erläuterungen
1950	2,801	-	6,810	-	41,1	
1951	5,264	+ 87,9	12,250	+ 79,9	43,0	
1952	5,784	+ 9,9	17,600	+ 43,7	32,8	
1953	7,538	+ 30,3	22,010	+ 25,1	34,2	..... Korea-Krieg
1954	5,813	- 22,9	24,630	+ 11,9	23,6	
1955	6,500	+ 11,8	26,930	+ 9,3	24,1	
1956	6,117	- 5,9	30,570	+ 13,5	20,0	
1957	5,511	- 9,9	30,420	- 0,5	18,1	
1958	5,000	- 9,3	40,940	+ 34,6	12,2	
1959	5,800	+ 16,0	55,290	+ 35,1	10,5	
1960	5,800	0	65,410	+ 18,3	8,9	..... Katastrophale Hungersnot als Folge der Volkskommunbewegung und der Politik des "Großen Sprungs"
1961	5,000	- 13,8	36,700	- 43,9	13,6	
1962	5,694	+ 13,9	30,530	- 16,8	18,7	..... Zuspitzung des sino-sowjetischen Konflikts
1963	6,642	+ 16,6	33,960	+ 11,2	19,6	
1964	7,286	+ 9,7	39,900	+ 17,5	18,3	
1965	8,676	+ 19,1	46,630	+ 16,9	18,6	
1966	10,101	+ 16,4	54,160	+ 16,1	18,7	
1967	8,302	- 17,8	44,190	- 18,4	18,8	
1968	9,409	+ 13,3	35,980	- 18,6	26,1	..... Massiver Einsatz der VBA in der Kulturrevolution
1969	12,618	+ 34,1	52,590	+ 46,2	24,0	..... Höhepunkt des sino-sowjetischen Konflikts
1970	14,526	+ 15,1	64,940	+ 23,5	22,4	
1971	16,947	+ 16,7	73,220	+ 12,8	23,2	..... Sturz Lin Biaos im September 1971
1972	15,939	- 5,9	76,640	+ 4,7	20,8	..... Shanghaier Kommuniqué zwischen China und den USA im Februar 1972
1973	14,539	- 8,8	80,930	+ 5,6	18,0	
1974	13,339	- 8,3	79,080	- 2,3	16,9	
1975	14,246	+ 6,8	82,090	+ 3,8	17,4	
1976	13,445	- 5,6	80,620	- 1,8	16,7	..... Tod Mao Zedongs und Sturz der "Viererbande" im September/Oktober 1976
1977	14,904	+ 10,9	84,350	+ 4,6	17,7	
1978	16,784	+ 12,6	111,100	+ 31,7	15,1	..... Beginn der Ära Deng Xiaoping
1979	22,266	+ 32,7	127,390	+ 14,7	17,5	..... "Straffeldzug" gegen Vietnam im Februar/März 1979
1980	19,384	- 12,9	121,270	- 4,8	16,0	
1981	16,797	- 13,3	111,500	- 8,1	15,1	
1982	17,635	+ 5,0	115,330	+ 3,4	15,3	
1983	17,713	+ 0,4	129,250	+ 12,1	13,7	..... Ausgliederung der Bewaffneten Volkspolizei aus d. VBA
1984	18,076	+ 2,0	154,640	+ 19,6	11,7	..... Ausgliederung der Eisenbahntuppen und der Investbaupioniere aus der VBA
1985	19,153	+ 6,0	184,480	+ 19,3	10,4	
1986	20,075	+ 4,8	233,080	+ 26,3	8,6	
1987	20,962	+ 4,4	244,850	+ 5,0	8,6	
1988	21,800	+ 4,0	270,660	+ 10,5	8,1	
1989	25,147	+ 15,4	304,020	+ 12,3	8,3	..... Blutige Niederschlagung der Protestbewegung in Beijing durch die VBA Anfang Juni 1989
1990	29,031	+ 15,4	345,220	+ 13,6	8,4	
1991	33,031	+ 13,8	381,360	+ 10,5	8,7	
1992	37,780	+ 14,4	438,968	+ 15,1	8,6	
1993 (Budget)	42,500	+ 12,5	472,737	+ 7,7	9,0	

Quellen: *Zhongguo Tangji Nianjian 1992* (Statistisches Jahrbuch Chinas 1992), Beijing 1992, S.215, 220-222; RMRB, 4.4.93; RMRB, 29.6.93.